

Fernsehen kann man auch ohne Flachbildschirm. Espresso schmeckt aus dem Alukocher ohnehin am besten, und ein Zweitauto würde nur noch mehr Park- platzstress bedeuten. Deutschland spart, denn die Zeiten sind unsicher. Urlaub aber muss sein, daran ändert auch ein weltweiter Wirtschaftsabschwung nichts. Wegen der düsteren Konjunkturprognosen starteten die Bundesbürger zwar vorsichtiger in das Reisejahr 2009 – dramatische Verluste erwarten Tourismusexperten jedoch nicht.

»Bisher hat noch keine Krise den Urlaubern die Reise lust verdorben«, sagt Karl Born, Tourismusforscher an der Hochschule Harz. Ob die Terroranschläge in den USA im September 2001, Rekordpreise beim Öl, Massenentlassungen oder hohe Arbeitslosigkeit: Nach einer heftigen Flaute im Tourismusgeschäft seien die Buchungszahlen stets schnell wieder angestiegen. Koffer packen und wegfahren hat in Deutschland schließlich Tradition, wenigstens eine längere Urlaubsreise im Jahr zu machen gilt als Konsumstandard. Drei von vier Bundesbürgern gönnen sich pro Jahr mindestens einen fünftägigen Urlaub. Damit belegt die Nation schon seit Jahren unangefochten den Spitzenplatz in Europa. »Früher waren wir getrieben von dem Drang, von zu Hause

Die Klamme Konjunktur verändert die Reiseziele. Zwar lassen sich die Deutschen auch in der Land unterwegs. Davon profitieren Reiseanbieter wie Amepora – und die hiesige Wirtschaft.

Ich bleib dann mal hier

URLAUBSTRENDS



rauskommen und dem Alltag zu entfliehen«, sagt Born. »Heute treibt uns der Wunsch, woanders hinzufahren und etwas Neues zu entdecken.« Das machen wir 2009 am liebsten vor der Haustür. »Urlaub im eigenen Land dürfte der große Reiseziel sein«, prognostiziert Klaus Laepfle, Präsident des Deutschen Reiseverbandes. Ohnehin das beliebteste Reiseziel der Bundesbürger, werde Deutschland in diesem Jahr nochmals an Popularität gewinnen. »In unsicheren Zeiten suchen die Menschen Verlässlichkeit und Sicherheit im eigenen Land«, weiß Martin Katz von Amepora-Reisen, einem Tochterunternehmen der Deutschen Bahn. Schreiben wir 2009 unsere Urlaubsgrüße also auf Balkonien? Auf den großen Sommerurlaub werden trotz Rezession nur die wenigsten verzichten, davon ist der Kieler Tourismusforscher Martin Lohmann überzeugt. »Doch man bucht nicht mehr lange im Voraus, sondern wartet erst einmal ab, was überhaupt noch in der Kasse bleibt.« Anbieter von Last-Minute-Reisen werden von der wirtschaftlich unsicheren Lage profitieren, vermuten die Reiseexperten. Hoch im Kurs stehen auch Pauschalpakete und All-Inclusive-Angebote.

Fernreisen dagegen werden ein klarer Minus verbuchen, glauben die Fachleute. Denn die Situation für die Flugbranche ist heikel: Wegen der Finanzkrise liegen weniger Geschäftsleute, die geringere Auslastung treibt die Ticketpreise in die Höhe. Auch bei den Billigfliegern wächst der Druck auf die Preise, was sich wiederum auf die Nachfrage nach Kurztrips und Städtereisen in Europa auswirken könnte.

Vieles spricht für den Urlaub im eigenen Land, für Ausflüge in die nähere Umgebung. Die Tourismusforscher beobachten bereits eine Renaissance des Wanderns, ob zu Fuß oder per Fahrrad. Auch das Urlaubsmachen in Ferienhaus oder -wohnung sowie das in Deutschland noch junge Modell des privaten Haus- und Wohnungstauschs dürften in diesem Jahr deutlich zulegen. Insofern passt die Krise gut zum derzeitigen Revival des Regionalen: Die Welt ist klein, kein Kontinent ist uns noch fremd – aber wissen wir eigentlich, wie schön die deutschen Bundesländer sind?

Von der Lust aufs eigene Land profitieren die hiesige Reisebranche sowie Verkehrsunternehmen wie die Deutsche Bahn, glaubt Roland Garber von der Gesellschaft für Konsumforschung [GfK]. Die Bahntochter Amepora hat ihr Angebot bereits entsprechend ausgebaut und die Basispakete mit Fahrt und Unterkunft um Extras wie Stadtrundfahrten sowie Rabatte auf Kultur- und Sportveranstaltungen in den Zielstädten ergänzt. »Für die Kunden ist jetzt Kalkulierbarkeit besonders wichtig«, sagt Amepora-Geschäftsführer Katz. Weil das mittlere Segment auch in der Tourismusbranche verliert, währen Luxusreisen und günstige Angebote gefragt sind, will Amepora eine attraktive Auswahl für das kleine und das große Reisebudget bieten. In sein aktuelles Programm hat der Spezialist für Städtereisen deshalb verstärkt sowohl Fünf-Sterne-Hotels als auch Zwei-Sterne-Häuser aufgenommen. Allerdings sind auch die Nächte in einer Nobelpalast bei Amepora bezahlbar, egal ob in Deutschland oder im benachbarten Ausland. Mit Last-Minute-Städtereisen, die noch am Tag vor der Abreise gebucht werden können sowie Paketen aus Bahnanreise und Urlaubsquartier von Usedom bis Kärnten hat Amepora die Erwartungen des Marktes bereits vorweggenommen.

Wohin genau die Reise für die deutsche Urlaubersbranche gehen wird, sagt angesichts der angespannten Konjunkturlage niemand genau voraussagen. Nur ein Bedürfnis ist für Reiseverbandspräsident Klaus Laepfle völlig re-sistent gegen die Stimmungslage: »Jeder Mensch braucht Erholung. Das gilt vor allem in Krisenzeiten.«

FOTOS: GUNSTAN DETLEFFSSON

mobil 02|09

mobil 02|09